

Inhalt

Danksagung	5
Tabellenübersicht	12
Übersicht der Abbildungen	16
Abkürzungsverzeichnis	19
VORWORT	21
I EINLEITUNG	25
1 Hinführung zum Thema	27
2 Definition des Begriffs »Gesellschaftsbezogener Wissenstransfer«	35
3 Zur Ökonomie des Wissenstransfers	39
3.1 Umriss	39
3.2 Dreieinigkeit von Wirtschaft, Staat und Hochschulrepräsentanz ... Exkurs: Aktuelle Positionen von Wissenschaftsrat und Westdeutscher Rektorenkonferenz	43 57
4 Gesellschaftliches Mißtrauen gegenüber den Hochschulen – Wissenstransfer als Vermittlungsagentur?	61
5 Bedingungen und Perspektiven gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers	64
6 Organisation des Wissenstransfers in der Bundesrepublik Deutschland. Stand und Kritik	73
II BESTANDSAUFNAHME UND MÖGLICHKEITEN DER KOOPERATION ZWISCHEN HOCHSCHULEN UND GESELL- SCHAFTSORIENTIERTEN VEREINIGUNGEN/BETRIEBEN IM BEREICH DES WISSENSTRANSFERS	79
1 Inhalte und Methoden der empirischen Untersuchung	81
1.1 Forschungshypothesen, Zielvorstellungen und Methoden	81
1.2 Durchführung der Befragung	85
1.2.1 Adressaten	85
1.2.2 Fragebogen	108
1.2.3 Hochschulbefragung	108
2 Organisations- und Zeitplan	110
3 Rahmenbedingungen Gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers .	113

3.1	Problem- und Themenorientierungen der Vereinigungen und Betriebe	113
3.1.1	Unmittelbare Zuständigkeit und Praxis	113
3.1.2	Problembewußtsein und gesellschaftliche Betroffenheit	124
3.2	Formen praktischer Betätigung der Vereinigungen/Arbeitsweisen ..	128
3.3	Wissenschaftliche Kompetenz in den Vereinigungen und Betrieben (V/B)	134
3.4	Informationsstand über Wissenstransferleistungen der Hochschulen in der Region	140
3.5	Stand der Kooperationsbeziehungen seitens der Vereinigungen und Betriebe (V/B) zu Hochschulen	146
3.5.1	Bestand an und Schwierigkeiten bei Kontakten	146
3.5.2	Bewertung der Formen der Zusammenarbeit	158
3.5.3	Projektbestand	164
3.6	Bedeutung und Bewertung der Hochschulen aus der Sicht der Vereinigungen und Betriebe	168
4	Bedarfe und Interessen an gesellschaftsbezogenem Wissenstransfer	190
4.1	Allgemeiner Bedarf und Realisierung inner- und außerhalb des Hochschulbereichs	190
4.2	Interessen an Kooperation mit Hochschulen	204
4.2.1	Problem- und themenorientierte Interessen	204
4.2.2	Projektvorschläge	218
4.3	Möglichkeiten der Praxisorientierung	224
5	Exkurs: Aufgabenbereiche gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers	230
6	Organisation und Finanzierung gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers	234
6.1	Organisatorische Aspekte zur Realisierung gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers	234
6.2	Finanzierungsmöglichkeiten gesellschaftsbezogenen Wissenstransfers	242
7	Zusammenfassung	254
	Exkurs: Entscheidungsgrundlagen für gesellschaftsbezogenen Wissenstransfer	269
8	Empfehlungen	272
9	Übersicht der wichtigsten Ergebnisse und Konsequenzen für Hochschulen, Vereinigungen und Betriebe sowie Hochschul- und Wissenschaftspolitik	291

III PERSPEKTIVEN GESELLSCHAFTSBEZOGENEN WISSENSTRANSFERS: VERNETZUNG VON WISSEN	299
1 Zusammenfassende Vorbemerkung	301
Exkurs: Erfahrungen und Impulse	307
2 Einrichtung von regionalen Wissenschaftszentren	308
Exkurs: Landesweite Vernetzung von Wissen	314
3 Einrichtung eines Bundeszentrums für Wissenstransfer	315
4 Konsequenzen für den Wissenstransfer an und mit Hochschulen	318
5 Direkte Kooperation zwischen Hochschulen und Vereinigungen/ Betrieben (V/B) am Beispiel der Kooperation Gewerkschaften– Hochschulen	329
NACHWORT	339
LITERATUR	341
a. Zitierte Literatur	343
b. Impulsgebende und u. a. bearbeitete Literatur	360
ANHANG	377
a) Werbespots und Definition von Wissenstransfer durch Hochschulen	379
b) Zusammenstellung der zwischen Vereinigungen/Betrieben mit Hochschulen durchgeführten Projekte	392
b.1) Nennungen durch Vereinigungen/Betriebe	392
b.2) Nennungen durch Hochschulen	395
c) Zusammenstellung der seitens der Vereinigungen und Betriebe Hochschulen gewünschten Projekte	401
d) Gegenüberstellung der Prioritäten gesellschaftlicher Probleme und Themen mit Wissenstransferinteressen, durchgeführten und gewünschten Projekten	406
e) Definition der Kooperationspartner im Bereich des Wissenstransfers am Beispiel der RWZ	408
f) Fragebögen	409
f.1) Fragebogen für Vereinigungen	409
f.2) Fragebogen für Betriebe	425
f.3) Fragebogen für Hochschulen	441